

Rheingau-Schulbrief



Informationsschreiben des
Rheingau-Gymnasiums Berlin

3. Ausgabe - Schuljahr 2016/17

08. März 2017

Liebe Eltern,

die letzten zwei Monate des zurückliegenden ersten Halbjahres waren vor allem von zwei Ereignissen geprägt, den beiden Weihnachtsmusikabenden und dem Tag der offenen Tür. Die Weihnachtsmusikabende haben dank des leidenschaftlichen Einsatzes der Schüler_innen, der Kolleg_inn_en des Fachbereichs Musik und der Technik wieder die Zeit unmittelbar vor Weihnachten erleuchtet, und am Tag der offenen Tür ist auch für diejenigen, die noch keine Mitglieder unserer Schulgemeinschaft waren, sichtbar geworden, was das Rheingau-Gymnasium mehr als alles andere ausmacht: die ungewöhnliche gute Atmosphäre und die Freude, mit der die Schüler_innen, ihre Lehrer_innen und die Eltern das Schulleben gestalten. Und es waren

denn auch diese beiden Ereignisse, die immer wieder genannt wurden, wenn in den vielen Gesprächen, die ich im Zusammenhang mit der Aufnahme der künftigen Siebtklässler_innen geführt habe, die Frage auf die Gründe für die Wahl des Rheingau-Gymnasiums kam. Deshalb an dieser Stelle noch einmal mein herzlicher Dank an alle, ohne deren Engagement die Weihnachtsmusikabende und der Tag der offenen Tür kein solcher Erfolg hätten werden können!

Wie am Ende eigentlich jedes ersten Halbjahres gab es dann auch am Ende des diesjährigen wieder personelle Veränderungen: Frau Hinz (D/E), Frau Neusser (E/F) und Frau Wonschik (F/Ge/PW) haben unsere Schule nach erfolgreich bestandenen Zweiten Staatsexamen verlassen, Herrn Burger (Ge/PW/Mu) und Frau Fretter (Ek/Ma) konnten wir glücklicher Weise übernehmen.

Neu eingestellt wurden Frau Sleiman (Bi/Ch) und Herr Murgo (Bi/Ma), und Herr Alisch (De/Ma) gehört inzwischen fest zum Kollegium des Rheingau-Gymnasiums.

An Lehramtsanwärter_inne_n sind Frau Lanusse (S/Ph) und Herr Bieck (De/Sp) zu uns gestoßen, wobei Herr Bieck vielen Schüler_inne_n ja bereits aus der Zeit bekannt ist, in der er als Honorarkraft Sport an unserer Schule unterrichtet hat.

Nicht zuletzt aber ist Frau Wendt, die in acht Jahren die Geschicke des Rheingau-Gymnasiums entscheidend mitbestimmt hat, zum zweiten Halbjahr als Pädagogische Koordinatorin ans Gymnasium Steglitz gewechselt, und ich will das zum Anlass nehmen, ihr für ihren unermüdlichen Einsatz - gerade auch für die Erschließung beruflicher Perspektiven für unsere Schüler_innen - ihre organisatorische Sorgfalt und ihre vielen guten Ideen zu danken!

Beschließen soll dieses Geleitwort aber ein Gedicht des chilenischen Nobelpreisträgers Pablo Neruda, das die Frühlingssehnsucht und -ahnung, zu der das Wetter seit einigen Tagen Anlass gibt, vollendet ausgedrückt hat:

*Der gestohlene Zweig
In die Nacht werden wir dringen,
um einen blühenden
Zweig zu stehlen.*

*Wir werden die Mauer übersteigen,
im Dunkel des fremden Gartens,
zwei Schatten im Schatten.*

*Noch ist der Winter nicht vorbei,
und der Apfelbaum erscheint
jählings verwandelt:
ein Wasserfall duftender Sterne.*

*In die Nacht werden wir dringen,
bis hinauf an ihr zitterndes Firmament,
und deine kleinen Hände und die meinen
werden die Sterne stehen.*

*Und heimlich,
zu unserem Haus,
in Nacht und Dunkel,
wird dringen mit deinen Schritten
der lautlose Schritt des Duftes
und mit Sternenfüßen
der lichte Leib des Frühlings.*

In diesem Sinne herzliche Grüße,

*J. Hagner
(stellvertr. Schulleiter)*

Ankündigungen:

RGS-Logo

Schüler, Eltern und Lehrer werden hiermit gebeten, vom 23.2.-28.4.2017 Vorschläge für das neue Schullogo einzureichen.

Abzugeben sind die Vorschläge bei Herrn Labetzki (labetzki@gmx.de).

Allgemeine Vorgaben für die Schullogo-Vorschläge:

- Der Vorschlag muss in Papierformat und/oder digitalem Format vorliegen
- Der eingereichte Vorschlag muss eine skalierbare Vektorgrafik sein, d.h. die Grafik oder das Bild muss ohne Qualitätsverluste in verschiedenen Größen darzustellen sein.

2. Loungekonzert

Am Freitag, dem 10. März findet unser 2. Loungekonzert im Foyer am Eingang zur Homuthstraße statt.

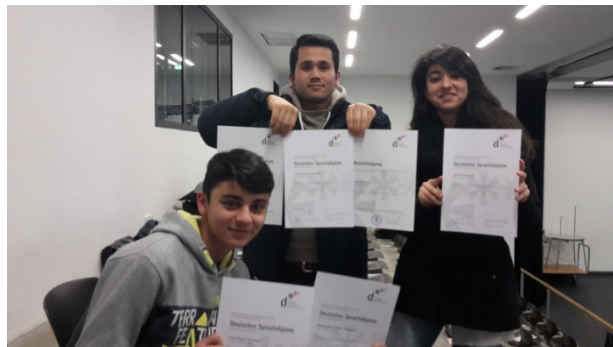
Schülerinnen und Schüler aller Jahrgänge musizieren in kleinen Gruppen Kammermusik vom 16.-20. Jahrhundert.

Wir freuen uns, wenn Sie als Sitzgelegenheit ein Kissen mitbringen, es stehen aber auch einige Stühle zur Verfügung.

Deutsches Sprachdiplom im Rheingau-Gymnasium
Schülerinnen und Schüler der Willkommensklassen des Rheingau-Gymnasiums haben seit diesem Schuljahr die Möglichkeit, das Deutsche Sprachdiplom (DSD) der Kultusministerkonferenz auf den Niveaustufen A2 / B1 zu erwerben.

Das DSD ist ein Bund- und Länderprojekt (ursprünglich für Schüler im Ausland als Nachweis deutscher Sprachkenntnisse), welches seit 2012 auch im Inland erworben werden kann.

Weltweit gibt es eine einheitliche Prüfung mit einem Prüfungstermin im März (Nordhalbkugel) und im September (Südhalbkugel). Geprüft werden die vier Kompetenzen „Hören“, „Lesen“, „Schreiben“ und „mündliche Kommunikation“. Ausführlichere Informationen zu dem DSD sind auf der Seite <https://www.kmk.org/themen/deutsches-sprachdiplom-dsd.html> zu finden.



Zu der Prüfung im September / Oktober 2016 konnte ich, basierend auf ihrem guten Sprachstand und ihrer großen Motivation, 4 Jungen und 2 Mädchen aus meiner Willkommensklasse anmelden. Da 4 der Jugendlichen nach den Sommerferien in Regelklassen anderer Schulen lernen, trafen wir uns nach dem regulären Schultag an elf Nachmittagen bis zu zwei Stunden je nach Wetterlage im Gleisdreieckpark oder in der Schule und trainierten zusammen für die vier Prüfungsteile. Am 29. September war der erste

Prüfungstag hier im Rheingau-Gymnasium. Es wurden die Prüfungen „Lesen“ (60 Min.), „Hören“ (40 Min.) und „Schreiben“ (75 Min.) absolviert. Wir bekamen dafür im 3. Stock unserer Schule einen ruhigen Raum zur Verfügung gestellt, die Unterlagen hatte ich aus der Senatsverwaltung abgeholt.

Die Prüfung „mündliche Kommunikation“ folgte dann am 12. Oktober. Jede Prüfung dauerte insgesamt 15 Min., der Prüfungskandidat musste eine Präsentation zeigen und danach in einem Gespräch inhaltliche Fragen zu seinem Thema beantworten.

Zur Belohnung für die intensive Vorbereitung und für alle abgelegten Prüfungen habe ich einen gemeinsamen Abend mit Pizza und Eis organisiert!



Auf die Ergebnisse mussten wir bis zum 25. Januar 2017 warten. Die Sprachdiplome wurden feierlich an alle Schüler/-innen der teilnehmenden Schulen in Berlin in der Staatlichen Ballettschule überreicht. Anschließend gab es ein gemütliches Beisammensein und eine köstliches Buffet.

Alle sechs Prüfungskandidaten des Rheingau - Gymnasiums haben die Prüfung bestanden! Herzlichen Glückwunsch Nicola, Sanaz, Hossein, Amir Reza, Mohammad Rahim und Najib !!!!!

Kirsten Richter
(FW DAZ und DSD Beauftragte)

Mathe-Olympiade am 9.11.2016

Am 9.11 dieses Jahres fand wie jedes Jahr die 2. Runde der Mathe-Olympiade am Eckener-Gymnasium statt.

Um 08:00 Uhr ging die Mathe-Olympiade, an der alle Schüler des Bezirks Tempelhof-Schöneberg, die die erste Runde der Olympiade überstanden haben, eintrafen, dort los. Es waren Schüler von der 5. bis zur 13. Klasse anwesend.

Die Tische standen so, dass man gar nicht auf die Idee kommen konnte abzuschreiben, denn man saß immer relativ weit weg von den Schülern, die die gleiche Klassenstufe besuchten wie man selbst. In der zweiten Runde durfte man auch keine Hilfsmittel wie Taschenrechner benutzen, selbst eigenes Papier war verboten.

Die erste von gerade mal 4 Aufgaben hatten die meisten, so vermute ich, zumindest schon nach kurzer Zeit fertig, also nach ca. einer Viertelstunde. Eine Viertelstunde ist zwar auch schon ziemlich lang, aber wenn man beachtet, dass man insgesamt 4 Stunden Zeit für diese 4 Aufgaben - also 1 Stunde pro Aufgabe - hatte, dann erscheint einem das schon ziemlich kurz. Es nahm natürlich auch viel Zeit weg, dass man immer genau erklären musste, wie man auf das Ergebnis gekommen war.

Ich habe mich zumindest gefragt, ob das jetzt so weiter ginge und malte mir schon aus, um ca. 10:00 Uhr fertig zu sein. Doch da hatte ich falsch gedacht, denn die nächsten Aufgaben waren um Einiges schwerer und manche konnte man auch nicht auf Anhieb lösen. Das war natürlich auch gut, denn dadurch freute man sich natürlich noch viel mehr endlich fertig zu sein. Gegen 10:15 Uhr waren die Ersten schon fertig, was einen natürlich ein wenig unter Druck setzte, da man selber zu dem Zeitpunkt erst dabei war die dritte Aufgabe zu lösen. Gegen 11:00 Uhr wurde es dann immer leerer in der Aula

des Eckener-Gymnasiums und die meisten waren auch nur noch dabei, ihre Aufgaben zu kontrollieren oder verzweifelt zu versuchen die Aufgaben zu lösen, für die sie bisher noch keine Lösung gefunden hatten.

Um 12:00 Uhr mussten dann auch die Letzten abgeben und völlig erschöpft, aber dennoch froh ein paar Aufgaben gelöst zu haben, wieder nach Hause gehen. Man konnte sich aussuchen, ob man nun wieder in die Schule geht oder sich zu Hause ein wenig ausruht. Und ich glaube, dass eigentlich jeder nach Hause gegangen ist.

Nur damit du mal siehst was für Aufgaben dort waren, hier eine Beispielaufgabe:

Franz hat in seinem Garten eine kleine Wanne, einen Eimer und eine kleine Gießkanne. Durch Versuche hat er festgestellt:

-Mit dem Inhalt von 14 Eimern könnte er genau 5 solcher Wannen füllen, ohne dass Wasser übrig bleibt.

-Mit dem Inhalt von 21 Gießkannen könnte er genau 4 solcher Wannen füllen, ohne dass Wasser übrig bleibt.

-Wenn er mit einem vollen Eimer Wasser die Gießkanne füllt, bleiben genau 3,5 Liter Wasser im Eimer.

Berechne das Fassungsvermögen dieser 3 Gefäße!

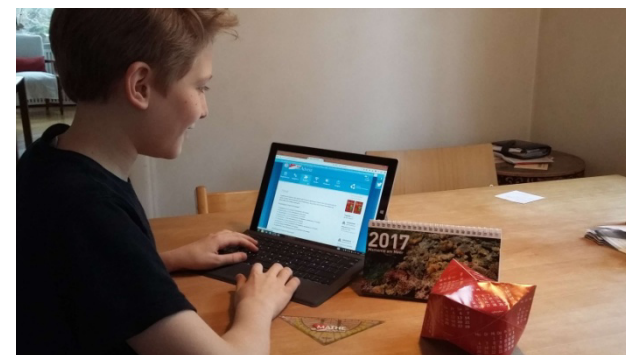
Oskar Rudloff
(7 FE2)

Anmerkung: Oskar Rudloff (7FE2) und Gregor Hennecke (7FE1) haben sich für die Landesebene (3. Stufe der Mathematikolympiade) qualifiziert (24./25. Februar 2017). Herzlichen Glückwunsch dazu von der ganzen Fachschaft Mathematik.



Jedes Jahr in der Adventszeit gibt es einen Online-Adventskalender, der sich „Mathe im Advent“ nennt. Man kann jeden Tag ein Türchen öffnen, hinter dem sich eine Knobelaufgabe zum Lösen verbirgt.

Man erstellt sich einen Account mit Benutzername, E-Mail und Passwort und kann alleine sowie auch als Klasse antreten. Am Ende (also am 24. 12.) werden die Ergebnisse ausgewertet, und man kann mit etwas Können, Konzentration und Glück bei der Auslosung einen der Preise gewinnen! Aber auch ohne Preis: Jeder hat die Möglichkeit im Internet seine eigene Urkunde auszudrucken.



Ich mache schon seit der 4. Klasse mit. Dieses Jahr bin ich für einen Preis für einen 3. Platz in „Mathe im Advent“ 2016 ausgelost worden. Aber ich mache nicht mit, um Preise zu gewinnen, sondern weil es Spaß macht, auch wenn man nichts gewinnt.

Erik Rislov
(8FE1)

1. Berliner Schulchortreffen

Es war ein schöner Jahresbeginn für den Chor II am 14. Januar 2017:

Beim 1. Berliner Schulchortreffen in der Kirche am Lietzensee sangen sich die Chöre des Heinz-Berggruen-Gymnasiums, des Vicco-von-Bülow-Gymnasiums, des Droste-Hülshoff-Gymnasiums und des Rheingau-Gymnasiums gegenseitig Chorstücke aus ihrem Repertoire vor.

Besonders die Vielfalt der Stilrichtungen war für das Publikum und die Sänger/innen beeindruckend. Sie reichte von Kompositionen des 16. Jahrhunderts bis zu Komponisten der Gegenwart. Ein gemeinsames Einsingen und das Singen aller Chöre des Abendliedes „Der Mond ist aufgegangen“ rundete diese Begegnungsveranstaltung ab.

Bei einem Buffet, zu dem das Vicco-von-Bülow-Gymnasium eingeladen hatte, gab es Gelegenheit zu einem Kennenlernen und Erfahrungsaustausch der Chorsänger/innen.



Ein gelungenes Treffen, das allen die Möglichkeit gab, über den „Chortellerrand“ hinauszuschauen. Der Chor II bedankt sich bei Herrn Burger für die sängerische Unterstützung, den vielen zuhörenden Eltern des Rheingau-Gymnasiums und freut sich auf das 2. Berliner Schulchortreffen im nächsten Jahr.

*Barbara Fink
(Chorleiterin)*

Grundkurs Skilauf/Snowboarden des Rheingau-Gymnasiums nach Saalbach-Hinterglemm (07.-16.01.2017)

Nach vielen Jahren des schon traditionellen Grundkurses Skifahren in Bayern musste erstmalig für die Fahrt in 2017 eine neue Unterkunft gesucht werden, was dank Frau Salinger mit der Buchung beim Ferienhof Wölflbauer in Saalbach-Hinterglemm in Österreich auch gelungen ist.



Der Ferienhof Wölflbauer liegt mit 15 Minuten aufsteigendem Fußweg abseits des Straßenlärms und direkt an der Skipiste Vorderglemm, sodass ein morgendlicher Beginn und nachmittäglicher Abschluss des Skiunterrichts ohne Fahrten mit dem Skibus erfolgen kann. Er verfügt über sehr gemütliche Mehrbettzimmer (bis zu 7 Personen) für die Schülerinnen und Schüler, zwei nebeneinander gelegene Speiseräume, welche abends auch gesellig genutzt werden können, einen Skikeller mit beheiztem Stiefeltrockner und einem Gemeinschaftsraum mit Tischtennisplatte. Eben die Lage und Ausstattung bieten gute Voraussetzungen für gruppendynamische und soziale Prozesse nicht nur auf der Piste, sondern auch im Verlauf des Abends in der Unterkunft, wie sie von uns auf dieser Gruppenfahrt sehr gewünscht, unterstützt und auch gefordert werden.

Die Schülerinnen und Schüler werden mit Lebensbedingungen konfrontiert, die andere Verhaltensweisen und Einstellungen als das Großstadtleben erfordern. Die Gruppe ist in dieser Umgebung auf sich selbst angewiesen, ein Umstand, der auf besondere Weise soziale Lernfelder erschließt.



Die Reduktion des Programms im zeitlichen Umfang auf 8 Skitage und Ausdehnung der beiden Unterrichtsblöcke pro Tag auf 2,5 bis 3 Stunden haben sich wieder bewährt und entsprechen dem zeitlichen Umfang eines regulären Semestersportkurses. Die Übungszeiten wurden von den Schülerinnen und Schülern als sehr intensiv, aber auch als leistungsverbessernd wahrgenommen. Einzelne Schülerinnen und Schüler hatten die besondere sportliche Belastungssituation in einer Höhenlage von über 1500m unterschätzt und machten mehr Pausen als die Mehrheit.

Die Schneelage war vor Ort ausgesprochen gut: Alle Pisten und Lifte im Skigebiet (270 km) wurden betrieben, vorhandene Schneekanonen kamen während unseres Aufenthalts nicht zum Einsatz. Die direkt angrenzende mittelschwere Piste konnte von fortgeschrittenen Skifahrern und Snowboardern gut bewältigt werden. Der Anfängerskiunterricht erfolgte zunächst auf einer der Unterkunft angrenzenden Ebenen und wurde ab dem zweiten Skitag auch auf den unterkunftsnahen Pisten betrieben. Das Skigebiet ist übersichtlich gestaltet, sodass wir uns schnell orientieren konnten.



Sowohl der Skiunterricht in vier Kleingruppen, als auch der Snowboardunterricht verliefen sehr engagiert und erfolgreich für alle Teilnehmer. Alle Schülerinnen und Schüler waren hoch motiviert und konnten Lernfortschritte machen. Besonders die Fahranfänger zeigten täglich beachtliche Fortschritte.

Eine Schülerin verletzte sich leider am 4. Skitag beim Skiunterricht am Knie, musste ärztlich behandelt werden und konnte anschließend den Unterricht nicht fortsetzen. Sie ist auf dem Wege der Besserung und kniet sich bald wieder richtig rein ;-). Eine weitere Schülerin verletzte sich am vorletzten Skitag noch leicht und ein Schüler wurde wegen einer Mandelentzündung dem Arzt vorgestellt. Vor Ort wurde man sehr zügig beim Arzt behandelt; man musste aber auch erst einmal in bar bezahlen.

Die Schülergruppe hat sich nach Aussage der Hüttenwirte und anderen Hausgästen durchgehend erfreulich verhalten. Die Kolleginnen und ich können dies im Wesentlichen bestätigen, allerdings fiel dennoch die kontinuierliche Terminuntreue zu Essenszeiten und Kursbeginn auf, welcher im nächsten Jahr frühzeitig begegnet werden sollte.

Insgesamt war die Fahrt wieder ein großer Erfolg für alle Schülerinnen und Schüler.

Das Fahrtkonzept sowie das Angebot des Snowboardunterrichts für fortgeschrittene Fahrer anzubieten hat sich bewährt und sollte im nächsten Jahr wiederholt werden.



Frau Stabick und Frau Salinger möchten im nächsten Jahr das Snowboardunterrichtsangebot auf erfahrene Skifahrer ohne Snowboardkenntnisse ausweiten. Eine Umfrage in der Klassenstufe 10 zum Interesse für Snowboardunterricht bzw. dem bewährten Skiunterricht wird in den nächsten Wochen durchgeführt.

Großer Dank gilt nicht nur den Kolleginnen, sondern auch ausdrücklich dem Begleiter Herrn Hagen Apostel, ehemaliger Schüler unserer Schule, der eigens seinen Urlaub für die Begleitung der Fahrt investiert und das Lehrteam Frau Fretter, Frau Salinger, Frau Stabick und Herrn Fiedler mit seinen vielseitigen Kenntnissen als Rettungssanitäter, Bergführer und Skilehrer und nicht zuletzt seiner Schülerverbundenheit bereichert. Ich würde mich sehr freuen, wenn er auch im nächsten Jahr mitfährt.

Die Zusammensetzung für das nächste Jahr ist von der Nachfrage der Schülerschaft für Ski- oder Snowboardunterricht abhängig.

*Manuel Fiedler
(Fahrtenleiter)*

Cajon-Workshop und –Fortbildung - 16.01.2017

Zum zweiten Mal konnte der FB Musik den Schüler/innen einer 7. und 8. Klasse einen Cajon-Workshop im Rahmen des Musik-Unterrichts ermöglichen.

Eifrig trommelten die Schüler/innen auf den „klingenden Kisten“, lernten verschiedene Schlagtechniken und die Geschichte des Instruments kennen.

Ebenso eifrig musizierten Kolleginnen und Kollegen der Fachbereiche Mathematik und Musik am Nachmittag unter der versierten Anleitung von Herrn Matthias Philippen.

Herzlichen Dank für einen lehrreichen und vergnüglichen Tag.

*Barbara Fink
(Fachbereichsleiterin Musik)*

15. Schulorchestertreffen in der Philharmonie am Samstag, 28. Januar 2017

„Immer ein bisschen zu viel!“

Unter donnerndem Applaus und unseren erwartungsvoll euphorischen Blicken kommt der Chefdirigent der Berliner Philharmoniker - Sir Simon Rattle - auf die Bühne geeilt, wendet sich kurz dankbar dem Publikum zu, um dann uns, die 150 auf der Bühne stehenden Schüler und Schülerinnen in Empfang zu nehmen. Wegen des noch teils abschwelldenden Beifalls verstehe ich nur ein Wort von Sir Rattles erster Anweisung: „Mambo!“. Was gemeint ist, ist klar, allgemeines Rascheln auf der Bühne ist die Folge, während die Noten von Leonard Bernsteins „Mambo“ hervorgeholt werden und Sir Simon den Taktstock hebt.

Das war der Auftakt des Schulorchestertreffens 2017. Ausgewählte Schüler aus insgesamt sechs Schulorchestern bekommen die Möglichkeit als ein

großes Gesamtorchester drei Werke unter der Leitung von Sir Simon Rattle einzustudieren und vorzustellen.

In der Probenphase stellten sich ein paar der Philharmoniker zur Verfügung um die Satzproben zu leiten. In den Gesamtproben haben Stanley Dodds (Violine bei den Philharmonikern) und Raphael Haeger (Schlagzeuger der Philharmoniker) Sir Simon Rattle vertreten.

In der ersten Konzerthälfte hatte jedes der Schulorchester die Möglichkeit, Stücke aus ihrem eigenen Repertoire im großen Saal der Philharmonie Berlin aufzuführen. Unser Schulorchester hat vier Sätze aus Georges Bizets 1. Carmen-Suite aufgeführt. Es war für alle Mitspielenden ein besonderes Erlebnis in diesem großen Saal musizieren zu können. Der Auftritt wurde mit großem Applaus belohnt.



Das Gesamtorchester hatte die besondere Aufgabe, eine Auswahl an sowohl zeitgenössischer Musik, als auch eines älteren Stückes mit Bezug auf Amerika zu spielen: der zweite Satz von Dvoraks 9. Sinfonie „Aus der neuen Welt“, „Short Ride in a Fast Machine“ von John Adams (ein amerikanischer

minimal music composer) und „Mambo“ aus Leonard Bernsteins „West Side Story“.

Simon Rattle hat die besondere Fähigkeit, genau die Eigenschaften aufzuarbeiten, deren Verbesserung es benötigt, um den Klang des Orchesters erheblich zu verbessern. Oft reicht seine Mimik und Gestik, um uns Musikern seine Idee mitzuteilen. Eine seiner verbalen Hinweise war: „Immer ein bisschen zu viel!“. Vor zwei Jahren schon hatte Rattle Ähnliches erwähnt. Er sagte: „Das waren 70%... Wir wollen 140%“. Er meint damit, die Musik und auch andere Künste leben von Kontrasten. Erst wenn der Künstler 140% gibt, erreicht er für das Publikum zu 100%.

Besonderer Höhepunkt für uns war die Nachricht, dass der Komponist John Adams im Publikum sitzen würde, da er am Abend vor unserer Aufführung der Europa-Uraufführung seines Werkes „The Gospel According to the Other Mary“ beiwohnte und die Gelegenheit nutzte, auch uns die Ehre zu erweisen. Sein Stück („Short Ride“) stellte sich als anspruchsvollstes Stück aus unserer Auswahl heraus, da alle von uns ein weiteres Mal erstaunen mussten, wie schwierig zählen doch sein kann...

Es war wieder einmal eine absolut atemberaubende Veranstaltung und wird noch lange in meinem Gedächtnis und im Internet ;) bleiben.

Es ist natürlich jedem selbst überlassen, was er/sie aus diesem Konzert mitnimmt. Fakt ist, wir hatten die Möglichkeit unseren ersten Winterferientag in der Philharmonie zu verbringen, als Schulorchester aufzutreten, und zusammen mit 150 anderen Schülern und Sir Simon Rattle Musik zu machen. Was gibt es Besseres?

Anton Pelzer (Q2)

Terminübersicht

10.03.

Loungekonzert im Foyer Homuthstraße,
19 Uhr (Eintritt frei)

15.03.

18 Uhr: Soirée française in der Aula

16.-18.03.

PUSZMUN 2017

02.-07.04.

Dänemark-Austausch

08.-18.4.

Osterferien

05.-08.04.

FERMIMUN 2017

24.+26.4.

Fototermine

27.04.

Studientag zu den neuen Rahmenlehrplänen
(unterrichtsfrei)

02.05.

Klausurtagung zum Schulprogramm

08.-18.05.

Dänen in Berlin

15.05.

Wandertag Klassen 7-10 / Klausuren Q2

22.+23.05.

Abiturprüfungen 5. Prüfungskomponente

24.+26.05.

unterrichtsfrei

31.05.+01.06.

Frühlingsmusikabende um 19 Uhr in der Aula

Redaktion: A. Eifler (a.eifler@web.de) A. Fuchte (a.fuechte@web.de)

Anregungen und Hinweise sind jederzeit willkommen.

Für die Inhalte der Beiträge sind die Autoren selbst verantwortlich.